

Ist Gottes Offenbarung mit der Bibel abgeschlossen oder geht sie bis heute weiter?

nach E.B.

Wenn ich selbst nun so viele Auszüge in der Bibel lese, in denen auf künftige Prophetie hingewiesen wird, wie kann es dann sein, dass die katholische Lehre lehrt, dass die Bibel mit dem Tod des letzten Propheten bzw. Jüngers abgeschlossen ist und Gott nicht mehr zu seinem Volke spricht? So lassen Sie mich jedoch beim Punkt bzw. der Frage, welche als das EWIGE REDEN GOTTES MIT SEINEM VOLK benannt werden kann, noch einen Schritt weiter gehen:

Die Bibel ist die wichtigste Glaubensgrundlage aller Christen. Die Christen aller Konfessionen tun sehr viel Gutes, predigen das Evangelium oft unter Lebensgefahr und Verfolgung und helfen den Armen. Das ist der Mut der Praxis. Der Mut des gelebten Christentums in der Tat – am Menschen – im Sinne der Nächstenhilfe wie auch am Wort. Und gerade das WORT ist es, welches in seiner Lebendigkeit immer gegenwärtig war und ist. So stellt sich auch hier die Frage nach dem Mut. Denn auch dazu spricht die Bibel eindeutig:

Die Bibel und das lebendige Wort in der Bibel

Es sind noch viele andere Dinge, die Jesus getan hat; so sie aber sollten eines nach dem anderen geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht fassen, die zu schreiben wären. Joh. 21,25

Noch vieles hätte ich euch zu sagen, doch ihr könnt es jetzt noch nicht ertragen (fassen). Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommt, wird er euch in alle Wahrheit einführen. Er wird nicht aus sich selber sprechen; er wird vielmehr reden, was er hört, und wird euch verkünden, was künftig ist. Joh. 16,12–14

Und ich sah einen anderen Engel fliegen durch die Himmelsmitte, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkünden über die Erdbewohner und über alle Nationen und Stämme und Sprachen und Völker. Offb. Joh. 14,6 Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Joh. 14,26

Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf

meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. Apg. 2,17+18

Darum: siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte. Mt. 23,34

Vergeblich verehren sie mich, indem sie Lehren verkünden, die nichts als Menschensatzungen (Gebote) sind! Mt. 15,9

Prüft aber alles, und das Gute behaltet. 1. Thess. 5,21

Die Wahrheit wird euch frei machen. Joh. 8,32

Den Aufrichtigen lässt es der HERR gelingen! Sprüche 2,7

Uns aber hat es GOTT offenbart durch Seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. 1. Kor. 2,10

Der Buchstabe tötet – der Geist aber macht lebendig! 2. Kor. 3,6

Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem will ich geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein; und auf dem Stein ist ein neuer Name geschrieben, den niemand kennt als der, der ihn empfängt. Offb. Joh. 2,17

Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. Römer 8,14

Wie könnt ihr sagen: „Wir sind weise und haben das Gesetz des HERRN bei uns“? Ist's doch lauter Lüge, was die Schreiber daraus machen. Die Weisen müssen zuschanden, erschreckt und gefangen werden; denn was können sie Weises lehren, wenn sie des HERRN Wort verwerfen?

Jeremia 8,8

GOTTes LIEBE und WEISHEIT sind unendlich größer, als sich die „Schulweisheit“ vorstellen kann. Eine große Gefahr besteht darin – SICH SELBST von GOTTes ewiger OFFENBARUNG auszuschließen. – Was nicht heißt, dass „traditioneller“ Glaube nicht echt sei, sowie die GOTTERkenntnis nach den jeweiligen „traditionellen“ Möglichkeiten – und ebenso die Liebe zu Gott. Die Bibel aber spricht auch von zukünftiger und ständig vorhandener Prophetie, von der Lebendigkeit des Wortes durch den Geist, welcher alles durchforscht, selbst die Tiefen der Gottheit. Gewiss ist ein „traditionelles“, tief im Glauben gelebtes Leben in und für Gott gut und soll und vor allem DARF hier auch nicht Thema sein – eine solche Hingabe selbst ist ja das sinnvolle, christliche Leben; doch schneidet sich eine damit auch

gelebte ablehnende Haltung gegenüber der Lebendigkeit des Wortes GOTTes und dessen EWIGEN Wirkens aus dem EWIGEN lebendigen Geist, vom ewigen WIRKEN GOTTes – auch im WORTE – ab und verfällt oft in die Gefahr, sonst nichts mehr gelten zu lassen, als das bisher gegebene Wort.

Die Vernunft der Erkenntnis von der „GESAMTEN BIBEL“ lässt jedoch nur eine Schlussfolgerung zu, auch wenn auf theologisch-wissenschaftlicher Basis mithilfe und unter Einbezug der Kunst der Hermeneutik, der historisch-kritischen Forschung usw., die verschiedenen Disziplinen Erklärungen zu geben versuchen – sei dies in der Parusie (Enderwartung) und der Eschatologie (der Lehre von den letzten Dingen): Wie ER gen Himmel gefahren ist, wird er wiederkommen! – Heißt das vielleicht geistig!? War er nicht nach der Auferstehung sozusagen transformierter „sichtbarer“ Geist und ist so gen Himmel gefahren?

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei GOTT und GOTT war das Wort.“ (Joh. 1,1)

„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.“ (Joh. 1,14) –

Hier sehen wir einmal mehr, dass GOTT selbst JESUS CHRISTUS ist. Im vorliegenden Zusammenhang aber beschaut: Das WORT, welches am Anfang war und GOTT selbst ist, ward Fleisch und fuhr wiederum geistig in den Himmel und wird so wiederkommen, wie ER gen Himmel gefahren ist – also GEISTIG im WORTE wiederkommen!? So kann es sich um eine Wiederkunft im WORTE, im GEISTE – mit einer letztendlichen ANKUNFT handeln. Wiederkunft und Ankunft dürfen hier nicht zusammengelegt werden. Der Prozess der Wiederkunft ist ein Gnadenakt des Gerichtes als Barmherzigkeit Gottes. Menschen dürfen erkennen und umkehren. – So wird ER wiederkommen wie ein Dieb in der Nacht.

Aber auch die Ecclesiology (die Lehre von der Kirche) usw. Besonders in dieser Lehre definieren christliche Kirchen ihr Selbstverständnis, sowie jenes der Bibel generell, über die Schlussworte der Offenbarung des Johannes – welche da lauten:

Das „gedeutete“ Selbstverständnis der Bibel

„Ich bezeuge allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: Wenn jemand etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, die in diesem Buch geschrieben stehen. Und wenn jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott ihm seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben steht. Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. – Amen, ja, komm, Herr Jesus! Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!“ Offb. Joh. 22,18-21

Johannes erwähnt zwar wörtlich die Worte der Weissagung in diesem Buch! Da nun die gesamte Bibel aber keine Weissagung ist, und Johannes zu diesem Zeitpunkt ja auch nicht weiß, dass „SEINE GESICHTE, SEINE SCHAU – in der Weissagung“ auch das Ende eines einst „Neuen Testaments“ und zugleich Abschluss der Bibel bilden wird, ist klar und unmissverständlich, dass sich diese letzten Worte der Offenbarung auf die Offenbarung und deren Weissagung, aber nicht auf die gesamte Schrift beziehen. Die Bibel – insbesondere das Alte Testament – ist eigentlich kein Buch, sondern eine Bibliothek, eine Zusammenstellung von Büchern sehr verschiedener Art und sehr verschiedenen Alters. Poetische Werke stehen neben Gesetzessammlungen, Mythen neben historischen Berichten, Liebesgedichte neben Sprüchesammlungen, die zu einem tugendhaften Leben ermahnen. Aber auch das Neue Testament ist eine Redaktionsarbeit und die Evangelisten wurden bewusst in einem Akt des „Kanons“, der übereinstimmenden Aussagen über Jesus, zusammengestellt. So verhält sich dies auch mit der Offenbarung des Johannes. Es gibt ja auch die „Apokalypse des Petrus“. Diesbezüglich wurde einst entschieden, die Offenbarung des Johannes zu wählen – zu wählen, um im Neuen Testament zu stehen. Es gibt ja auch ein Evangelium des Thomas usw. Auch hier handelt es sich um eine Redaktionsarbeit und Zusammenstellung. Diese Worte des Johannes, welche sich zweifelsohne auf die Worte innerhalb der Weissagung beziehen, auf die gesamte Schrift anzuwenden, ist eine Beschneidung Gottes im gesamten Kontext der Bibel.

Im Kapitel 14 seiner Offenbarung schreibt Johannes im Vers 6 – unmittelbar zuvor:

„Und ich sah einen anderen Engel fliegen durch die Himmelsmitte, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkünden über die Erdbewohner und über alle Nationen und Stämme und Sprachen und Völker.“

Wenn jemand ernstlich das Wort des Herrn studiert, wird er nicht zu widersprechen im Stande sein, dass sich Johannes mit seiner Aussage, es solle niemand etwas hinzufügen oder wegnehmen aus seinem Buch – der Offenbarung – auf jene, seine Offenbarung, und nicht auf die gesamte Schrift und die Prophetie bezieht, da er zuvor eben in 14,6 ja selbst in einem Gesichte sieht, dass ein den Menschen für alle Länder „Ewiges Evangelium“ gebracht wird. Einen Engel sah er fliegen durch die Himmelsmitte. Genau genommen sagt Johannes voraus, dass die Prophetie weitergehen wird und sagt ganz klar und unmissverständlich, wenn jemand diesen Tatbestand leugnet und aus seinem Buch entfernt – aus der Offenbarung wegnimmt – bringt er sich selbst um einen Anteil am Baum des Lebens und an der Heiligen Stadt. Eine solche Definition des Selbstverständnisses der Bibel und

der Kirche ist eine Beleidigung der Intelligenz – auch der Herzensintelligenz, welche uns Gott gegeben hat, wie auch des Herzens in der Ganzheit im Spannungsbogen des Lebens; sowie eben auch eine Beschneidung Gottes in seinem EWIGEN WIRKEN!!!

Wenn ich selbst nun so viele Auszüge in der Bibel lese, in denen auf künftige Prophetie hingewiesen wird, wie kann es dann sein, dass die katholische Lehre lehrt, dass die Bibel mit dem Tod des letzten Propheten bzw. Jüngers abgeschlossen ist und Gott nicht mehr zu seinem Volke spricht?

Wie kann die katholische Kirche in dieser Grundthematik die Botschaft der Bibel mit den eigenen Glaubenssätzen zusammenknüpfen bzw. die Bibel als Grundlage für hierfür formulierte Glaubenslehre auslegen? Im Verständnis des Wortes. Denn da muss ich die angeführten Bibelstellen ganz falsch lesen und verstehen und auch Johannes in seinem Evangelium nicht, wenn er sieht, dass ein ewiges Evangelium den Menschen für die ganze Welt gebracht wird. Ganz abgesehen von der Frage was nun ein Ewiges Evangelium beinhalten kann, was im Evangelium der Bibel nicht zu lesen ist?, kann ja der Seher von Patmos da nur die Zukunft meinen, er sieht ja, was kommen wird. Und wenn nun die Bibel als solche abgeschlossen ist, worin, wie und überhaupt soll nun die Verkündigung dieses EWIGEN EVANGELIUMS vonstatten gehen?

Warum stehen anderorts im gesamten Evangelium so viele Warnungen von falschen Propheten. Denn wenn es keine ECHTEN Propheten nach dem Abschluss der Bibel gibt, wie die katholische Kirche lehrt, dann würde sich jegliche Äußerung hinsichtlich eines falschen ja erübrigen. Also scheint es so, dass an sich die häufige Warnung vor falschen Propheten an sich schon als Beweis für auch echte Propheten auch in der Endzeit gesehen werden kann. Und was spricht ein Prophet: Gottes Wort!“

Wie ich schon sagte, es gibt viele falsche Propheten, und das ist über die Jahrtausende gesehen, sicher richtig. Wenige erkennen, dass Gott durch echtes Prophetenwort Seine Wiederkunft eingeleitet hat, denn Seine Wiederkunft stützt sich im Vorrang auf Sein offenbartes Wort und in zweiter Linie erst auf eine Sichtbarkeit, daß man Ihn auch allenthalben sieht. ER SCHENKT SICH SELBST in der Wiederkunft. Auch wenn es wirklich auch gerade in der heutigen Zeit viele fasche Propheten gibt, insbesondere in der Esoterikszene, ändert das aber nichts daran, dass es auch eine echte Gottesoffenbarung und echte Prophetie gibt und immer gegeben hat.

Viele Bibelchristen sperren Gott in der Bibel ein und sprechen Ihm sein schon in der Bibel angekündigtes Wirken auch weiterhin durch Menschen und Propheten ab, welche aber um nichts weniger PROPHETEN sind, wie jene in der Bibel. - Und in der Krönung ist dies in der größten Gottesoffenbarung seit 2000 Jahren ANITA WOLF "UR-Ewigkeit in Raum und ZEit" ([http://gandhi-auftrag.de/anita-wolf/UR-Ewigkeit in Raum und Zeit.pdf](http://gandhi-auftrag.de/anita-wolf/UR-Ewigkeit_in_Raum_und_Zeit.pdf)), kurz UR-Werk genannt.

Gott ist in seinem EWIGEN WIRKEN nicht von uns abhängig und Er ist ein gnädiger Gott und ist niemanden böse, auch jenen nicht, welche IHN abermals nach 2000 Jahren im Prozess der Wiederkunft nicht erkennen.

Im Grunde ist es die Wiederholung der Geschichte: Die Juden haben Jesus nicht erkannt und die Christen erkennen Jesus in der Wiederkunft nicht.

Der Vollständigkeit wie der Wichtigkeit halber ist zu erwähnen, dass die weltlichen Kirchen genauso ihre Berechtigung haben und einen tiefen Sinn haben, es lag Anita Wolf fern, Separatismus zu betreiben. Jeder möge und soll auch in der weltlichen Kirche und Konfession bleiben. Keine NEUE Kirche im Sinne einer weiteren Splitterung. Dazu sei noch erwähnt, dass es in der Tat auch falsche Prophetie am Ende der Jetztzeit gibt. Doch auch dazu lesen wir schon in der Bibel, dass es viele falsche Propheten geben wird, ja sogar solche, welche von sich sagen, sie seien Christus selbst.

Im UR-WERK LEHRT der Herr selbst am Ende der Zeit. Im UR-WERK lehrt der HERR das EWIGE Evangelium von Offbg. 14,6. Der Aufbau des Himmels. Gott offenbart sich selbst in seinem Urzustand und wie ER die Schöpfung überhaupt ordnete. Die Schaffung der Engel, der weiteren Kinder, den Sündenfall, die Erlösung und die Rückführung von ausnahmslos ALLEN - ohne ewige Verdammnis, ohne bleibende Hölle.

Oftmals frage ich mich, ob darin nicht auch ein gewisser Hochmut steht, dass die Menschen das Prophetenwort der Zukunft, welches ohne Zweifel in der Bibel angekündigt ist, einfach ignorieren, auch dann, wenn Gott sie zu diesem Wort führt.